Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 47 (1942-1943)
Heft: 4

Artikel: Kurs für Leiterinnen von Landdienstgruppen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-314511

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Verhandlungen zu begleiten. Sicher ist, daß die beiden Institutionen einander finden und zusammen marschieren müssen. Wie nahe sich der gute Kindergarten von heute und die gute Unterschule von heute stehen, das wurde uns gerade durch die Vorträge und Diskussionen dieser Tagung neu bewußt. Was der Zeichnungslehrer Fritz Braaker über die kindlichen Gestaltungskräfte, was Dr. Bieri, der Vorsteher der Taubstummenanstalt über Sprecherziehung und Stimmbildung vortrug, Referat und Diskussion über die Bedeutung des Erzählens, all das hätte auch einem Fortbildungskurs für Lehrerinnen wohl angestanden. Und um das Problem Führen- oder Wachsen-Lassen, das im Zentrum stand, kommen auch wir nie herum. Wenn schon im Kindergarten der Spielraum größer, die Arbeitsweise freier ist ,wenn dort die irrationalen Kräfte stärker mitschwingen, das künstlerische Element mehr im Mittelpunkt steht : Es geht eben doch um das Kind, das heute vielerorts so furchtbar gefährdet ist, das stark und froh und frei zu machen für die Zukunft unsere gemeinsame Sorge sein muß. Vor der Behutsamkeit und Gründlichkeit, mit welcher die Fragen der kindlichen Kraftentfaltung, die seelischen Bedürfnisse des Kleinkindes behandelt werden, müssen die Befürchtungen wegen Vorgreifens, Kompetenzüberschreitung, Verwöhnung usw., die man etwa von der Schulseite zu hören bekommt, verstummen. Uns scheint: Wenn der schweiz. Kindergarten wirklich die Wege sucht und geht, die ihm diese reiche Arbeitstagung weist, wenn er wirklich, wie es in Rilkes Schule von Samskola gefordert wird, « nichts stört, Hemmungen entfernt, Fragen anregt, vorsichtig liebt », dann kann er für die ganze Schweiz zu dem werden, wozu ihn die großzügige Landesausstellung von 1939 gestempelt hat : Zum Unterbau der schweizerischen Volksschule. *H. Stucki.*

Seminarvereinigung Hindelbank-Thun

Unter dem Vorsitz von Fräulein Brügger, Lehrerin, Burgdorf, stellvertretende Präsidentin, fanden sich Samstag, den 26. September 1942, die Ehemaligen zu einer schönen Tagung im Seminar Thun zusammen.

Herr Dr. Schmid gab uns in einer interessanten Plauderei : « Erinnerungen an die Schweizerschule in Genua », Einblick in seine frühere Tätigkeit. In der Schweizerschule gibt es bis zu 50 % Schüler anderer Nationalität. Das Problem besteht nun in der Gemischtheit der Sprachen. Jeder Schüler erlernt mindestens Italienisch, Französisch und Deutsch, dazu gewöhnlich noch Englisch, und steht seinen Schweizerkameraden in den andern Fächern nicht nach. In der Auslandschweizerschule arbeiten Primar- und Sekundarschule gemeinsam.

Eine Schwierigkeit besteht darin, daß die Schule als Privatschule sehr kostspielig ist, und es oft einem unbemittelten Auslandschweizer nicht möglich ist, seine Kinder in die Schweizerschule zu schicken. Möchte doch unser demokratischer Geist dazu beitragen, hier Milderung zu schaffen.

Herr Direktor Schmid berichtete weiter, was für eine schwere Stunde es war, als das Gesetz kam, daß Judenkinder nicht mehr mit andern zur Schule gehen dürften. Auch die Schweizerschule wurde von dieser Gesetzesbestimmung betroffen. Doch fanden sich die Lehrkräfte sofort zusammen, um den Ausgeschiedenen Privatunterricht zu erteilen. Möge es uns zum Geleitwort dienen, was die Schweizerkinder in Genua sangen : « C'est si simple d'aimer. »

Nach einem gemeinsamen Mittagessen fanden sich die Ehemaligen noch einmal in der Aula des Seminars zusammen, um die prächtigen Darbietungen, die einen Querschnitt durch das musikalische Schaffen des Seminars darstellten, anzuhören.

Im Namen der Ehemaligen allen Mitarbeitern, die zum guten Gelingen der Tagung beitrugen, herzlichen Dank. *K. G.*

Eine Gratulation

Zum dreißigsten Jahrestag seiner Gründung entbietet die « Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung » dem « Mouvement Féministe », mit dem sie sich schwesterlich verbunden fühlt, ihre herzlichsten Glückwünsche zu weiterem segensreichen Gedeihen und Wirken.

Kurs für Leiterinnen von Landdienstgruppen

30. November bis 5. Dezember, im « Kreuz » in Herzogenbuchsee, veranstaltet vom *Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, Bern.*

Das erwähnte Amt erläßt folgenden Aufruf auch an uns :

« Damit in der kommenden Einsatzperiode sofort mit der Bildung von Landdienstgruppen begonnen werden kann, muß schon jetzt dafür gesorgt werden, daß geeignete Leiterinnen zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Wir beabsichtigen deshalb, erstmals vom 30. November bis 5. Dezember einen Gruppenleiterinnenkurs durchzuführen; weitere Kurse sind geplant, je nach dem Bedarf und der Zahl der Anmeldungen. Diese Kurse bezwecken, geeignete Kräfte in ihre Aufgabe als Gruppenleiterin einzuführen. Wir bitten Sie, Kräfte mit der nötigen Eignung, die sich für eine solche Aufgabe interessieren würden, und die in der Lage wären, die Leitung einer Landdienstgruppe zu übernehmen, auf unsere Kurse aufmerksam zu machen. Wir denken dabei vor allem an stellenlose Haushaltungslehrerinnen, Hausbeamtinnen, Lehrerinnen oder Fürsorgerinnen. Da das Gelingen einer Landdienstgruppe großenteils von der Leiterin abhängt, sollte diese Freude für eine solche Aufgabe, soziales und pädagogisches Verständnis, und wenn möglich, auch einige hauswirtschaftliche Kenntnisse mitbringen. Sie sollte sich außerdem verpflichten können, nach Absolvierung eines solchen Kurses im Frühjahr auch wirklich die Leitung einer Gruppe zu übernehmen, wenigstens während einer gewissen Zeit.

Die Teilnehmerinnen am Kurs erhalten freie Kost und Logis, freie Fahrt zum Kursort und zurück sowie ein Taggeld von Fr. 4.—.

Da die Bildung von Landdienstgruppen im Interesse des Mehranbaus liegt, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie selber unsere Aufgabe unterstützen und weitere geeignete Kräfte auf den Kurs aufmerksam machen wollten. »

Anmeldeformulare sowie Programme können bei uns bezogen werden.

Neu erschienene Kalender 1943

Schweizer Frauenkalender 1943, herausgegeben von Clara Büttiker, Verlag H. R. Sauerländer, Aarau. Preis Fr. 3.37 (inkl. Umsatzsteuer).

Dieser ungemein reichhaltige Kalender, der uns anmutet wie ein gutes Buch, ist in diesem Jahr ganz besonders wertvoll, enthält er doch Erzählungen von Cécile Ines Loos, Mary Lavater-Sloman, Cécile Lauber und anderen bedeutenden Vertreterinnen unseres Schrifttums, dazu einen ausgezeichneten Beitrag von Clara Nef über « Frauenwirken im Geiste der Gemeinschaft », von Esther Gutzwiller über « Die Bewahrung unserer Freiheit im Alltag », von Dr. Dora Schmidt über « Hauswirtschaft und Volkswirtschaft » sowie anderer bedeutender Frauen. Reproduktionen nach Gemälden der Zürcher Malerin Gret Niggli, der Baslerin Valérie Wieland sowie Beiträge anderer bedeutender Künstlerinnen bereichern den wertvollen Kalender um ein weiteres, und Gedichte aller Art, die wie Blumen eingestreut sind, verleihen ihm eine schöne Aufgelöstheit, so daß man ihn nur ungern aus der Hand legt und immer wieder nach ihm greift.

Weitere empfehlenswerte Kalender 1943:

Schweizer Rot-Kreuz-Kalender. Gut, mit vielen wertvollen Beiträgen. Herausgeber: Schweizer Rotes Kreuz. Fr. 1.30.

Mutter und Kind. Jahrbuch für Kinderpflege und Familienglück. Reich bebildert mit guten Anregungen zur seelischen und körperlichen Gesunderhaltung des Kindes. Walter-Loepthin-Verlag, Meiringen. Fr. 1.—.

Zwingli-Kalender, herausgegeben von einem Kreis zürcherischer Pfarrer. Verlag: Friedrich Reinhardt, Basel. Fr. 1.—. Unterhaltend, belehrend und stärkend zugleich.

Kalender für Taubstummenhilfe, herausgegeben vom Schweizer Verband für Taubstummenhilfe. Vertriebsstelle: Bern. Fr. 1.30. Fordert allerorts zur Liebe auf, womit wir auch an Taubstummen das Menschenverbindende bekunden können.

Schweizerischer Blindenfreund, herausgegeben vom Schweiz. Blindenverband. Fr. 1.30. Enthält Aufsätze über das Blindenwesen, Geschichten aus der Welt der Blin-

---